

empor, Zigaretten aber werden sich nur noch Berliner Müllkutscher und andere Schwerverdiener leisten können. Wer im Felde gesehen hat, wie das Stimulans des Rauchens immer wieder Mehrleistungen auch aus ermüdeten Truppen herausgeholt hat, der kann es sich denken, wieviel Energieverlust für unser Volk die neue Verteuerung des Rauchens bedeuten wird, wieviel Verlust auch an staatsbürgerlicher Zufriedenheit und leichter Lenkbarkeit. Aber es wird eben überall mit der Steuerzange zugepackt. Man will 450 Millionen Mark im Jahre von den Rauchern neu einziehen. Wenn das glücken will, muß es uns sehr gut gehen, denn wenn es uns schlecht geht, hört das Rauchen auf; auch da gibt es schließlich eine Grenze der Erschwinglykeit, und weder Kriegsgewinnler noch Revolutionsgewinnler werden ewig dasein.

Das Herz ist den Abgeordneten der Mehrheit wirklich bedrückt. Sie müssen für Dinge stimmen, die gar nicht im Parteiprogramm stehen, und ihnen wird ganz flau, wenn sie an kommende Wahlversammlungen denken, wo man sie vielleicht fragen wird, wann denn endlich das versprochene goldene Zeitalter komme. Schon heute sind sie nervös und trauen einander nicht über den Weg. In einer langen Geschäftsordnungsdebatte kommt es zwischen den Schicksalsgenossen von heute, den roten und schwarzen Rußnießern der Revolution, zu spitzigen Anzweiflungen, ob sie das Rennen auch „durchstehen“ würden, für direkte und für indirekte Steuern, nicht nur für eine von beiden Sorten. Erzberger verspricht beides reichlich. Er ist bei vortrefflicher Laune.

Hypnose

Weimar, 12. August

Seit mehreren Tagen wird man an der Auffahrt zum Landestheater vom Publikum mit der Frage bestürmt, ob